

---

# Wo der energieintensiven Industrie und der Papierindustrie der Schuh drückt – Forderungen

# Strom

---

- Der **Strommarkt** unter dem neuen Stromversorgungsgesetz (Strom VG) **funktioniert nicht**: Weder werden die Monopolgewinne der Stromwirtschaft (80% im Besitz der öffentlichen Hand) abgeschöpft, noch werden die Strompreisunterschiede in der Schweiz beseitigt
- Mit Blick auf den internationalen Standortwettbewerb ist der **Strompreis** für die Energieintensive Industrie von **existenzieller Bedeutung**
- Es geht letztlich um die **politische Güterabwägung** sGewinnmaximierung der Stromkonzerne versus Industriearbeitsplätze%
- Wir **fordern kurzfristig** korrekte Umsetzung des Strom VG, wie es die **Motion UREK-N 10.300**, die im NR mit 107 (SVP/SP) : 47 (CVP/FDP) Stimmen überwiesen worden ist, fordert: Marktberechtigte Endverbraucher befinden sich nur dann im freien Markt, wenn sie dies ihrem Verteilnetzbetreiber Explizit mitteilen (Wahlrecht) → zur Zeit in UREK-S.

- 
- **Wir fordern mittelfristig für das revidierte Strom VG (2014):**
    - **Übernahme des Kerngehalts der Motion UREK -N 10.300 (Wahlrecht)**
    - **Weitergabe des Standortvorteils Schweiz (tiefe Stromproduktionskosten durch 95% Wasser- und Atomkraft) an Schweizer Stromkunden**
    - **Tiefe Strompreise für die energieintensiven Endkonsumenten im Sinne einer Unterstützung des Arbeitsplatzes Schweiz**
    - **Netze: Einführung Anreizregulierung, Verselbständigung Swissgrid, Stärkung ElCom**
    - **Keine neuen Abgaben und Beseitigung der bestehenden (KEV, Wasserzinsen, Konzessionsabgaben etc.)**
-

# Erdgas

---

- Auch hier **funktioniert** der **Erdgasmarkt** grundsätzlich **nicht**, die Erdgaspreise sind zu hoch und man bek ämpft sich vor Gericht
- Die gesetzlichen Grundlagen sind **rudimentär** (Art. 13 Rohrleitungsgesetz, 1963)
- Derzeit treten die Gaswirtschaft (VSG) mit den industriellen Grosskonsumenten (IGEB/IG Erdgas ) in **Verhandlungen über eine Verbändevereinbarung** betr. Netzzugang.
- Subsidiäre Regulierungsform ist aus Sicht der Energieintensiven eine **Chance zu geben**
- Ein **Gasmartgesetz** ist derzeit **(noch) keine Option**

# Klima/CO<sub>2</sub>-Gesetz

---

- Die Energieintensiven zeigen **klima- und umweltpolitisches Engagement**:
  - **Energie-Agentur der Wirtschaft (EuAW) → Zielvereinbarungen, bedeutende CO<sub>2</sub>-Reduktionen**
  - **Energieintensive als „green economy“ und „Entsorger + Recycler“ der Nation**
- Die Energieintensiven stehen grundsätzlich **hinter** den Positionen ihrer Dachorganisation Economiesuisse und dem **Vorschlag des Bundesrates** für ein neues CO<sub>2</sub>-Gesetz
- NR hat den Entwurf markant verschlechtert → derzeit bei UREK-S
- Die **Kernforderungen** an ein **neues CO<sub>2</sub>-Gesetz**:

1. **Reduktionsziel 20 Prozent unter Berücksichtigung des bewährten Mix von in- und ausländischen Massnahmen**
  2. **Anschluss an den EU-Zertifikatehandel : Unternehmen müssen bestimmen können, ob sie daran teilnehmen wollen (sehr wichtig)**
  3. **Abgabesatz der CO<sub>2</sub>-Abgabe muss nach oben beschränkt werden**
  4. **Internationale Abkommen müssen vom Parlament genehmigt werden**
- Spezialproblem bei Umsetzung** der geltenden CO<sub>2</sub>-Verordnung: Die **wachstumsbedingte Korrektur des CO<sub>2</sub>-Frachtziels** in den Zielvereinbarungen der einzelnen Betriebe ist letztmals 2010 zulässig → es braucht eine **griffige Härtefallregelung**